

den. Ja, es kommt sogar darauf an, alle in der Praxis sich bietenden Bildungsmöglichkeiten zu nutzen. Für manche Schulen scheint die Gefahr zu bestehen, daß sie sich nach Einführung des Tages der produktiven Arbeit zu weit vom Prinzip der polytechnischen Bildung lösen. Es wird eben jede Woche an einem Tage gearbeitet, oft dazu noch in ein und demselben Betrieb. Auf diese Weise kann zweifelsohne bei richtiger Durchführung sehr wichtige Erziehungsarbeit geleistet werden. Lernen dabei aber die Schüler die Grundlagen der modernen Produktion kennen? Wir werden oft Betriebsbesichtigungen in ortsfremder Industrie durchführen müssen. Dabei ist jedoch mit einem Besuch wenig erreicht. Auch der Film und andere Anschauungsmittel müssen mehr als bisher bereitgestellt und eingesetzt werden.

Diese theoretischen Darlegungen waren die Grundlage für eine ernsthafte Diskussion in der Betriebsparteiorganisation. Daran schlossen sich zwei pädagogische Ratstagungen an. Denn erst, wenn über dieses Problem Klarheit in den Köpfen der Lehrer herrscht, können die von unserer Partei gestellten Aufgaben gelöst werden.

Anschließend sprachen wir mit unseren Schülern, mit den Vertretern der örtlichen Industrie und Landwirtschaft sowie im Elternbeirat und in Elternversammlungen über dieses Problem. Mir erscheint es wichtig, alle diese Abschnitte bei der Einführung der polytechnischen Erziehung und Bildung mit anzugeben, da dieses Problem nicht in erster Linie nur eine praktische Aufgabe, sondern eine ideologische Frage ist.

Aus jedem Betrieb steht uns ein Vertreter zur Verfügung, der in der Lage ist, fachlich und pädagogisch richtig mit den Schülergruppen zu arbeiten. Zunächst - ehe die Schüler die Arbeit im Betrieb aufnehmen - berichten alte, erfahrene Arbeiter und Funktionäre vor den Schülern über die Entwicklung des Betriebes und seiner Pläne. Dann erst beginnt die praktische Arbeit. Die Praxis dieser Arbeitseinsätze hat uns bereits gelehrt, daß dieselben äußerst sorgfältig von seiten des Lehrers und der Arbeiter vorbereitet und ausgewertet werden müssen, damit jeder Schüler genau seine Arbeit kennt, damit er richtig eingesetzt und entsprechend erzogen werden kann. Bei der Durchsicht der Prüfungsaufsätze der 8. Klasse mit dem Thema „Wir haben mitgeholfen“ haben wir beispielsweise gemerkt, daß wir beim Einsatz der Schüler in unserer LPG nicht genügend Erziehungsarbeit